

MASARYKOVA UNIVERZITA

Filozofická fakulta

Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky

Bakalářská diplomová práce

2012

Andrea Mikulová

MASARYKOVA UNIVERZITA

Filozofická fakulta

Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky

Německý jazyk a literatura

Andrea Mikulová

Phraseologismen mit Pflanzen zum Ausdruck der Emotionen

Eine deutsch-tschechisch-slowakische kontrastive Analyse

Bakalářská diplomová práce

Vedoucí práce: PhDr. Jiřina Malá, CSc.

2012

Hiermit erkläre ich, dass ich vorliegende Diplomarbeit selbständig ausgearbeitet habe und dass ich nur die angeführte Literatur verwendet habe.

.....

Andrea Mikulová

Brünn, 6. 12. 2012

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Betreuerin meiner Diplomarbeit, Frau PhDr. Jiřina Malá, CSc. für ihre hilfreichen Vorschläge und Empfehlungen sowie kritische Bemerkungen herzlich bedanken.

INHALT

I.	EINLEITUNG	7
II.	THEORETISCHER TEIL	8
1	Was ist Phraseologie	8
2	Merkmale der Phraseologie	9
2.1	Polylexikalität	9
2.2	Festigkeit/Stabilität	9
2.3	Psycholinguistische Festigkeit	10
2.4	Strukturelle Festigkeit	10
2.5	Pragmatische Festigkeit	10
2.6	Idiomatizität	10
3	Klassifikation und Terminologie nach Harald Burger	12
3.1	Basisklassifikation	12
3.2	Syntaktische Klassifikation	14
3.3	Spezielle Klassen	15
3.3.1	Modellbildungen	15
3.3.2	Zwillingsformeln	15
3.3.3	Komparative Phraseologismen	15
3.3.4	Kinegramme	15
3.3.5	Geflügelte Worte	16
3.3.6	Autorphraseologismen	16
3.3.7	Onymische Phraseologismen	16
3.3.8	Phraseologische Termini	16
3.3.9	Klischees	17
3.3.10	Kollokationen	17
3.3.11	Routineformeln	18
4	Kontrastive Phraseologie	18
4.1	Äquivalenztypen nach Helgunde Henschel	18
4.1.1	Vollständige Äquivalenz	19
4.1.2	Partielle Äquivalenz	19
4.1.3	Rein semantische Äquivalenz	20
4.1.4	Nulläquivalenz	21
4.1.5	Falsche Freunde	21

5	Was sind Emotionen?	22
5 . 1	Klassifikation der Emotionen	23
III.	PRAKTISCHER TEIL	25
IV.	ZUSAMMENFASSUNG	40
V.	ABKÜRZUNGEN	42
VI.	LITERATURVERZEICHNIS	43

I. EINLEITUNG

In der Slowakei haben wir das Sprichwort: *Vtáka poznáš po perí, človeka po reči – An den Federn erkennt man den Vögel*. Das ist eine alte Wahrheit. Die Sprache verrät vieles über die Menschen – Charakter, Reife und Denken. Man kann sagen, dass die Sprache der Spiegel des menschlichen Denkens ist. Damit ist auch die Phraseologie verbunden. Wenn jemand Phraseologismen verwendet, macht er seine Rede interessanter und reicher. Und wenn wir Phraseologismen in der Fremdsprache benutzen, kann man sagen, dass wir die Fremdsprache beherrschen.

In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit der kontrastiven Phraseologie Deutsch – Tschechisch – Slowakisch. Als Thema habe ich mich Phraseologismen mit Pflanzen zum Ausdruck der Emotionen gewählt. Zuerst habe ich auch Zweifel gehabt, was nur Pflanzenphraseologismen und Emotionen gemeinsam haben können? Meiner Meinung nach war, dass Phraseologismen mit dem Schlüsselwort "Pflanzen" nur ein kleiner Teil der Phraseologie bildet. Aber es ist nicht so und der Beweis für ist meine Bachelorarbeit.

Alle Menschen können sich vorstellen wie ein Baum oder eine Birne aussehen. In der Phraseologie wird Birne sehr oft als Symbol für den Kopf erwähnt (*eine weiche Birne haben*). Wir können nicht nur über Blütezeit der Pflanzen sprechen, sondern auch von Blütezeit des Lebens oder der Jugend. Wenn wir Ärger und Zorn spüren, klettern wir auf die *Akazien/Bäume/Palme oder Pinie*. Andererseits das Gras symbolisiert Schwäche und Tod (*ins Gras beißen*).

Diese Arbeit besteht aus zwei Teilen. In dem theoretischen Teil möchte ich erklären, was die Phraseologie ist. Ich werde mich mit der Klassifikation der Phraseologismen nach Harald Burger beschäftigen und ich werde Merkmale der Phraseologie beschreiben. Dann werde ich eine Einführung in die kontrastive Phraseologie schreiben. Als nächster Schritt meiner Arbeit kommt die Einleitung zu den Emotionen, dann folgt die Basisklassifikation nach dem Buch *Sprache und Emotion* von Monika Schwarz-Friesel. Der praktische Teil bildet die kontrastive Analyse. Ich möchte tschechische und slowakische Äquivalente zu den deutschen Phraseologismen suchen und Grad der Äquivalenz bestimmen. Ich versuche die Phraseologismen nach Emotionen alphabetisch zu gliedern und ihnen ein Beispiel zuzuordnen.

II. THEORETISCHER TEIL

1 WAS IST PHRASEOLOGIE

Die Definition, was eigentlich Phraseologie ist, kann man in DUDEN – Deutsches Universalwörterbuch finden:

„a) Gesamtheit typischer Wortverbindungen, fester Fügungen, Wendungen, Redensarten einer Sprache; Idiomatik

b) Darstellung, Zusammenstellung der Phraseologie (besonders zu einem Stichwort in einem Wörterbuch)“¹.

Phraseologie ist eine junge Disziplin der Sprachwissenschaft, die sie sich mit Phraseologismen, Phraseolexemen, Redewendungen, Redensarten, Idiomen und anderen festen Wendungen beschäftigt. Der Phraseologismus hat nach Harald Burger zwei wichtige Eigenschaften: „erstens besteht er aus mehr als einem Wort und zweitens Phraseologismen sind nicht für dieses eine Mal zusammengestellt, sondern es handelt sich um Kombination von Wörtern die uns bekannt sind.“²

Bei vielen Phraseologismen ist schwer zu erkennen, was sie als Ganzes bedeuten. Wir können die Bedeutung der einzelnen Komponenten kennen, aber als Einheit muss der Phraseologismus nicht verständlich sein. In der Sprache gibt es übertragene, bzw. phraseologische Bedeutung und wörtliche Bedeutung. Die Bezeichnung wörtliche Bedeutung übernehmen wir aus der Alltagssprache in unsere Terminologie, weil sich keine vergleichbar praktikable Alternative anbietet. „Bei Ausdrücken wie *“sich die Zähne putzen“* sind wörtliche und phraseologische Bedeutung identisch.“³ Andererseits bei der übertragenen Bedeutung haben die einzelnen Komponenten des Phraseologismus ihre Bedeutung und Phraseologismus trägt auch seine eigene Bedeutung. Wir können ein konkretes Bild bei dem Phraseologismus: *“Öl ins Feuer*

¹ DUDEN Deutsches Universalwörterbuch. 6. überarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim: Duden Verlag, 2007.

² BURGER, Harald. Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007. S.11

³ BURGER, Harald. 2007.S. 13.

gießen“ vorstellen, in DUDEN – Redewendungen finden wir die Erklärung des Bildes: „einen Streit noch verschärfen, jmds. Erregung verstärken“⁴.

2 MERKMALE DER PHRASEOLOGIE

Phraseologie unterscheidet man nach Harald Burger als Phraseologie im weiteren Sinne und Phraseologie im engeren Sinne. Wenn ein Phraseologismus zwei Merkmale, und zwar Polylexikalität und Festigkeit enthält, sprechen wir von Phraseologie im weiteren Sinne. Wenn zu diesen Eigenschaften noch eine andere hinzukommt, die wir Idiomaticität bezeichnen, handelt es sich um Phraseologie im engeren Sinne.

2.1 POLYLEXIKALITÄT

Ein Phraseologismus muss immer eine Verbindung von mindestens zwei Wörtern sein (*Grüß Gott*). Das ist die untere Grenze. Die obere Grenze der phraseologischen Wendungen ist gewöhnlich ein Satz (*was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen*), aber wir kennen auch kleine Texte wie Sprüche, die als Phraseologismen bezeichnet werden können.

2.2 FESTIGKEIT/STABILITÄT

„Für alle Phraseologismen gilt als Grundbedingung ihrer Festigkeit, dass sie in einem synchronen Sprachquerschnitt „gebräuchlich“ sind. Wenn jemand einen Phraseologismus hört oder liest, versteht er ihn – ohne auf die potentielle wörtliche Bedeutung zurückgreifen zu müssen – unmittelbar in der Phraseologischen Bedeutung; und wenn jemand ein Objekt oder einen Sachverhalt benennen oder beschreiben will, steht ihm dafür – sofern die jeweilige Sprache für diesen Zweck über einen Phraseologismus verfügt – der Phraseologismus in der gleichen Weise zur Verfügung, wie ihm ein Wort zur Verfügung steht.“⁵

Die Festigkeit tritt als psycholinguistische, strukturelle und pragmatische Festigkeit vor.

⁴ DUDEN Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik.3. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim: Duden Verlag, 2011. S. 566

⁵ BURGER, Harald. 2007.S. 16

2.3 PSYCHOLINGUISTISCHE FESTIGKEIT

Im Gehirn wird Phraseologismus als Einheit gespeichert. Wenn wir nur einen Teil des Phraseologismus lesen/hören oder sehen, können wir uns die ganze Wendung vorstellen. Es ist ähnlich, als es sich um ein Wort handelt.

2.4 STRUKTURELLE FESTIGKEIT

Phraseologismen werden auch als feste Wortverbindungen bezeichnet. Gegenbegriff dazu sind freie Wortverbindungen. „Die nicht-phraseologische Kombination von Wörtern ist eingeschränkt durch die nicht-phraseologische Kombination von Wörtern ist eingeschränkt durch die morpho-syntaktischen und semantischen Regeln. „Frei“ ist eine Wortverbindung also dann, wenn sie keinen anderen Einschränkungen als denen der normalen morpho-syntaktischen und semantischen Regeln unterliegt.“⁶

2.5 PRAGMATISCHE FESTIGKEIT

Für die pragmatische Festigkeit ist typisch, dass sie in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation benutzt wird. Es gibt zwei Gruppen der Phraseologismen, die sich nach pragmatischer Festigkeit unterscheiden, und zwar:

Die erste Gruppe bilden Gruß- und Glückwunschformeln, wie zum Beispiel *Guten Tag* oder *Auf Wiedersehen*.

„Die zweite Gruppe enthält Formeln wie *nicht wahr?/hör mal!/siehst du?*. Deren Funktionen liegen im Bereich Gesprächssteuerung.“⁷

2.6 IDIOMATIZITÄT

Unter der Bezeichnung Idiomatizität versteht man die Differenz zwischen der wörtlichen und phraseologischen Bedeutung eines Phraseologismus. Die Idiomatisierung der Komponenten eines Phrasems hat drei Stufen:

Vollidiomatische Phraseme – alle Komponente sind semantisch transformiert z.B. *sein Herz auf der Zunge tragen*.

⁶ vgl. BURGER, Harald.2007.S. 20

⁷ vgl. BURGER, Harald. 2007. S. 30

Teilidiomatische Phraseme – wenn mindestens eine Komponente der Wendung hat phraseologische Bedeutung, sprechen wir über die teilidiomatische Phraseme z.B. *blinder Passagier*.

Nichtidiomatische Phraseme – bei diesen Wendungen gibt es keine bzw. minimale semantische Unterschiede zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung, z.B. *sich die Zähne putzen*.

Nach Christine Palm unterscheidet man auch drei Arten der Idiomatizität:

Durchsichtige Metaphorisierungen – „Ein Phrasem, das auch eine wörtliche Leseart hat bei dem wir die Semantische Transformation aufgrund metaphorischer Prozesse nachvollziehen können, nennen wir eine durchsichtige Metaphorisierung.“⁸

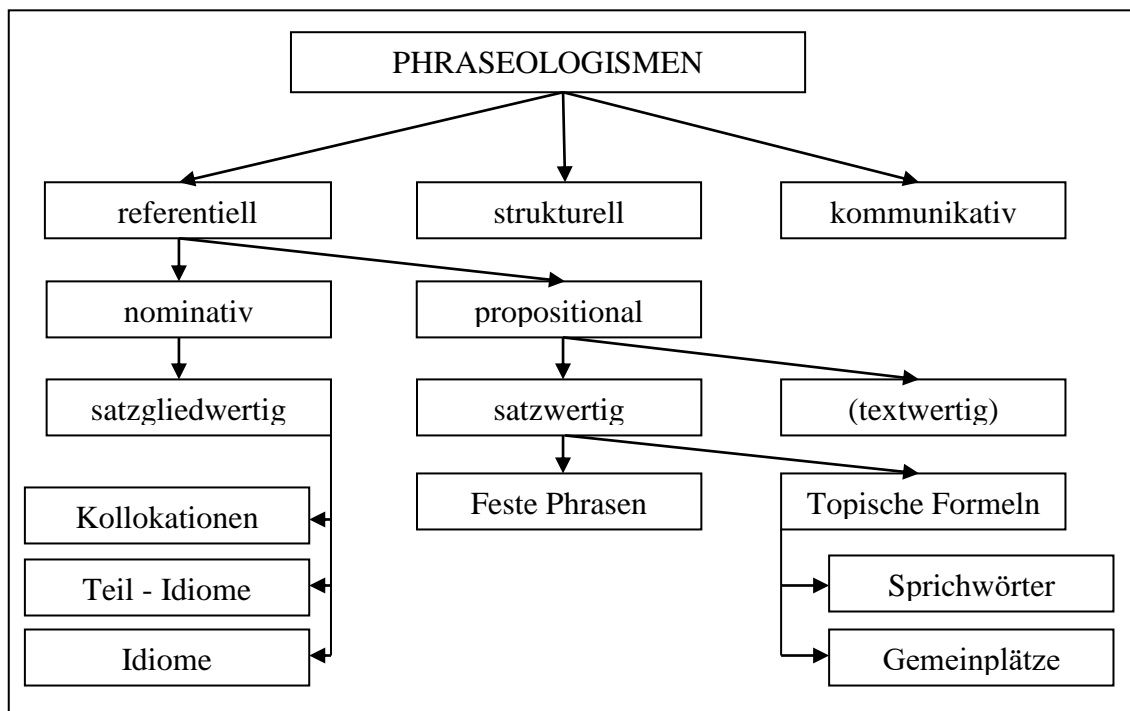
Undurchsichtige Metaphorisierungen – zu dieser Gruppe gehören feste Wendungen, die historisch sind und die Bedeutung des Ausdrucks soll man in Wörterbuch nachschlagen. Z.B. *einen Narren an jemandem gefressen haben* – *jemanden etwas sehr bevorzugen/kritiklos schätzen*.

Spezialisierungen – bestehen aus Synsemantika. Es sind die Wörter wie Artikel, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen usw. Z.B. *nicht ganz ohne sein* = *nicht ganz harmlos sein*.

⁸ PALM, Christine. Phraseologie: Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997. S.12.

3 KLASSEKATION UND TERMINOLOGIE NACH HARALD BURGER

3.1 BASISKLASSIFIKATION



Nach Harald Burger gilt hier das Kriterium der Zeichenfunktion, die die Phraseologismen in der Kommunikation haben. Diese Phraseologismen werden in drei Gruppen unterschieden:

Referentielle Phraseologismen – „sie beziehen sich auf Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit“⁹, z.B. *Schwarzes Brett, jemanden übers Ohr hauen*.

Strukturelle Phraseologismen – diese Gruppe ist die kleinste und hat nur eine Funktion und zwar grammatische Relationen herzustellen, z.B. *in Bezug auf, sowohl – als auch*.

Kommunikative Phraseologismen – sie werden auch als Routineformeln bezeichnet. „Diese Phraseologismen haben bestimmte Aufgabe bei der Herstellung, Definition, dem Vollzug und der Beendigung kommunikativer Handlungen“¹⁰, z.B. *Guten Morgen, ich meine*.

Referentielle Phraseologismen können wir in zwei Gruppen nach dem semantischen Kriterium teilen. Die erste Gruppe, die sie sich auf Objekte und Vorgänge

⁹ vgl. BURGER, Harald. 2007. S. 36

¹⁰ BURGER, Harald. 2007.S. 36

bezieht (*das Schwarze Brett*) nennen wir die nominativen Phraseologismen. Die zweite Gruppe, die als Aussagen über Objekte und Vorgänge funktioniert (*Morgenstund hat Gold im Mund*) bezeichnen wir als propositionale Phraseologismen. Nach dem syntaktischen Kriterium ergibt sich auch eine Zweiteilung. Hier sprechen wir von satzgliedwertigen (ein oder mehrere Satzgliedern) und satzwertigen (eine größere Einheit) Phraseologismen.

Die nominative satzgliedwertige Gruppe der Phraseologismen kann man noch weiter gliedern. Nach dem Grad der Idiomatizität ergeben sich diese Subklassen: Idiome, Teil-Idiome und Kollokationen.

„Auch die satzwertigen/propositionalen Phraseologismen könnte man nach dem Kriterium der Idiomatizität gliedern.“¹¹

Feste Phrasen – „sind satzwertige Formulierungen, die in der Regel explizit an den Kontext angeschlossen sind, entweder durch bereits verfestigte Komponenten oder auch durch ad hoc formulierte Elemente.“¹² Hier sind zu unterscheiden:

- a) Diese Phraseologismen sind auf die Situation oder auf das vorhergehende Gespräch bezogen, z.B. *„das schlägt dem Fass den Boden = jetzt ist es genug, das ist der Gipfel der Frechheit“*¹³.
- b) Ausdrücke, die sich in der Kommunikation verwenden, wenn der Sprecher kritisch kommentiert die Handlung der Hörer, z.B. *„ihr habt zu Hause wohl Säcke an den Türen? = umgangssprachlich, Aufforderung, die Tür zu schließen“*¹⁴.
- c) „Diese Sätze enthalten in ihrer verfestigten Form zwar kein Oberflächenelement, das eine Anbindung an den Kontext anzeigen würde. Doch werden sie in der Regel durch Partikeln, Adverbiale usw. unauffällig in den jeweiligen Kontext eingefügt“¹⁵, z.B. *„das Eis brechen = die Stimmung lockern, Anfangsschwierigkeiten, Hemmungen beseitigen“*¹⁶.

¹¹ BURGER, Harald. 2007. S. 38

¹² BURGER, Harald. 2007.S. 39

¹³ DUDEN, Redewendungen. 2008. S. 212

¹⁴ DUDEN, Redewendungen. 2008. S. 641

¹⁵ BURGER, Harald. 2007. S. 40

¹⁶ DUDEN, Redewendungen. 2008. S. 191

- d) Die Phraseme enthalten Subjekt und finites Verb, z.B. „*jemandem fällt ein Stein vom Herzen = jemand ist über etwas sehr erleichtert*“¹⁷.

Topische Formeln – sind satzwertige Formulierungen, die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen. „Sie bilden generalisierende Aussagen, die auch ohne Verankerung in einem spezifischen Kontext, einer spezifischen Situation verständlich sind.“¹⁸ Sie werden in zwei Gruppen gegliedert:

- e) Sprichwörter – es handelt sich um kurze Sätze, die eine Lebensweisheit enthalten, z.B. „*Morgenstund hat Gold im Mund = am Morgen lässt es sich gut arbeiten; wer früh mit der Arbeit anfängt, erreicht viel*“¹⁹.
- f) Gemeinplätze – präsentieren die Aussagen, die selbstverständlich sind, sie bringen keine neuen Erkenntnisse, z.B. *Was man hat, das hat man*.

3.2 SYNTAKTISCHE KLASSIFIKATION

„Die Phraseologismen können nach ihrem Verhältnis zu den in Wortklassen geordneten Wörtern gruppiert werden.“²⁰ Sie erfüllen syntaktische Funktion und sind in fünf Gruppen geteilt:

- präpositionale/konjunktionale Phraseologismen – *an der Zahl*
- adjektivische Phraseologismen – sie erfüllen die Satzgliedfunktion des Adjektivs
- adverbiale Phraseologismen – *auf jeden Fall*
- nominale Phraseologismen – *Vater Staat*
- verbale Phraseologismen – *ins Gras beißen*.

¹⁷ DUDEN, Redewendungen. 2008. S. 730

¹⁸ BURGER, Harald. 2007. S. 41

¹⁹ DUDEN, Redewendungen. 2008. S. 528

²⁰ FLEISCHER, Wolfgang. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 2. durchgesehene und ergänzte Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997.

3.3 SPEZIELLE KLASSEN

3.3.1 MODELLBILDUNGEN

„Modellbildungen sind nach einem Strukturschema gebildet, dem eine konstante semantische Interpretation zugeordnet ist. Die Komponenten sind frei besetzbar.“²¹

Modell: X um X – bedeutet ein nach dem anderen, z.B. *Stein um Stein, Glas um Glas*.

Modell: von X zu X – die semantische Interpretationen können unterschiedlich werden, je nach lexikalischer Besetzung. Zum Beispiel:

- *von Stadt zu Stadt* = ständige Fortbewegung
- *von Mann zu Mann* = Austausch von Informationen zwischen Männern
- *von Tag zu Tag* = dauerhafte Entwicklung.

3.3.2 ZWILLINGSFORMELN

Zwillingsformeln können auch als Paarformeln bezeichnet werden. Sie bestehen aus zwei Wörtern, die am meisten zu der gleichen Wortart gehören (es kann auch zweimal dasselbe Wort sein) und werden mit und(*klipp und klar*) oder anderen Konjunktion, beziehungsweise einer Präposition (*Schulter an Schulter*) verbunden.

3.3.3 KOMPARATIVE PHRASEOLOGISMEN

„Komparative Phraseologismen (oder phraseologische Vergleiche) enthalten einen festen Vergleich, der häufig der Verstärkung eines Verbs oder Adjektivs dient, die selbst in ihrer freien Bedeutung verwendet sind.“²² Z.B. *dumm wie Bohnenstroh sein, alt wie Methusalem*.

3.3.4 KINEGRAMME

Mit Kinegrammen wird konventionalisiertes nonverbales Verhalten sprachlich gefasst und kodiert: „*die Achsel zucken, die Nase rümpfen über etwas*“²³. Die Bezeichnung Pseudo-Kinegramme bezieht sich auf die Phraseologismen, die heutzutage nicht

²¹ BURGER, Harald. 2007. S. 45

²² BURGER, Harald. 200. S. 46

²³ BURGER, Harald. 2007. S. 48

praktiziert werden, aber die Phraseologische Bedeutungsebene ist geblieben, z.B. „*die Hände über dem Kopf zusammenschlagen = über etwas entsetzen sein*“²⁴.

3.3.5 GEFLÜGELTE WORTE

Früher waren die Geflügelten Worte mit dem Gebiet der Literatur verbunden. Heutzutage „treffen“ wir diese Phraseologismen oft in den Filmen, in der Presse oder auch in der Werbung. Typisches Beispiel der Geflügelten Worte ist: „*Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.*“²⁵

3.3.6 AUTORPHRASEOLOGISMEN

Zwischen Phraseologismen und Autorphraseologismen gibt es einen Unterschied: die Autorphraseologismen haben Sinn nur innerhalb eines konkreten Textes, z.B. „*auf den Steinen sitzen = vereinsamt sein und sich langweilen*“²⁶, diese feste Wendung kann man im Roman Buddenbrooks von Thomas Mann finden.

3.3.7 ONYMISCHE PHRASEOLOGISMEN

Nach Burger werden Onymische Phraseologismen in der Fachliteratur vielfach aus dem Bereich der Phraseologie eliminiert, weil „sie keine „Bedeutung“ haben, sondern die Funktion des Identifizierens.“²⁷ Sie haben die Funktion von Eigennamen, z.B. *Der Ferne Osten, Das Rote Kreuz oder Das Weiße Haus.*

3.3.8 PHRASEOLOGISCHE TERMINI

Manche Sprachwissenschaftlern, zum Beispiel Wolfgang Fleischer, der das Buch: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* geschrieben hat, rechnen diese festen Wendungen nicht zu dem Bereich der Phraseologie. Ihre Besonderheit steht darin, dass sie nur für bestimmten Kreis der Leute verständlich sind. Beispiele:

- die juristische Fachsprache: *rechtliches Gehör*
- die Wirtschaftssprache: *in Konkurs gehen*
- Sport: *Tor schießen*

²⁴ DUDEN, Redewendungen. 2008. S. 324

²⁵ Das Zitat wird in Situationen gebraucht, die für jemanden oder etwas von existentieller Bedeutung sind. DUDEN, Zitate und Aussprüche 2008. S.468

²⁶ BURGER, Harald. 2007. S. 49

²⁷ BURGER, Harald. 2007. S.50

- der Wetterbericht: *die Temperaturen liegen über/unter dem Gefrierpunkt.*

3.3.9 KLISCHEES

Klischees werden oft als abgegriffen, unoriginell oder stereotyp bezeichnet. Nach Harald Burger „können diese Wörter genauso wie Phraseologismen „modisch“ sein und wieder aus der Mode kommen, sie können funktionieren wie „Schlagwörter“, die in der Regel ja auch eine Karriere mit Aufstieg – Höhepunkt – Abstieg haben.“²⁸ Sie beziehen sich meistens auf konkrete Situation, z.B. politische oder ökonomische, sie kommen oft auch in der Presse vor, z. B. *ein Schritt in die richtige Richtung.*

3.3.10 KOLLOKATIONEN

Kollokationen sind feste Wendungen, die schwach oder gar nicht idiomatisch sind. Zum Beispiel im Deutschen gibt es eine Wortverbindung: *die Zähne putzen.* „Natürlich man kann sich auch andere ähnliche Ausdrücke, wie *die Zähne reinigen oder die Zähne waschen* vorstellen.“²⁹ Für Deutsch sind solche Formulierungen untypisch und man verwendet sie nicht.

Eine andere Gruppe der Kollokationen bilden Zwillingsformeln. „Es handelt sich um neue Bildungen, die syntaktisch und semantisch völlig regulär gebildet, also nicht-idiomatisch sind, sich aber durch ihre Festigkeit auszeichnen.“³⁰ Z.B. *dick und fett, Kaffee und Kuchen.*

Einen großen Bereich von Kollokationen stellen Substantiv-Verb-Kollokationen dar. Funktionsverbgefüge bilden die stärkste Gruppe. Sie enthalten ein Substantiv, das aus einem Verb nominalisiert wurde, und semantisch „leere“ Verben, mit denen die Aktionsart differenziert werden kann, z.B. „zur *Entscheidung*(aus dem Verb *entscheiden*) *kommen*“³¹.

Ein großer Teil der Kollokationen bilden fachsprachliche und halbfachsprachliche Texte, am meisten der Presse-Wetterbericht, z.B. *leichter Frost, starker Wind.*

²⁸ BURGER, Harald. 200., S. 52

²⁹ vgl. BURGER, Harald. 2007. S. 54

³⁰ BURGER, Harald. 2007. S. 55

³¹ BURGER, Harald. 2007. S. 55

3.3.11 ROUTINEFORMELN

Die Routineformeln befinden sich in schriftlicher und mündlicher Kommunikation. Es handelt sich am meisten um wiederkehrende kommunikative Handlungen. Sie werden auch als kommunikative Routinen bezeichnet. Syntaktisch bestehen zu mindestens aus zwei Wörtern, sie können auch ganze Sätze bilden. Semantisch haben sie ihre wörtliche Bedeutung verloren, aber haben eine bestimmte kommunikative Funktion. Sie werden in zwei Gruppen unterteilt:

- g) Routineformeln, die sich auf eine bestimmte Situation beziehen
- h) Wendungen, die kommunikative Funktion in Texten haben (schriftlichen und mündlichen), aber sind situationsabhängig, z.B. *ich meine, siehst du?*, *wie ich schon sagte*.

4 KONTRASTIVE PHRASEOLOGIE

Die kontrastive Phraseologie kann man in zwei Gruppen gliedern. Es handelt sich um intralinguale und interlinguale Dimension der vergleichende Phraseologie. „Die interlinguale Vergleiche beschäftigen sich mit zwei – oder mehrsprachlichen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden. Die intralinguale Dimension orientiert sich an Konfrontation der Phraseologie in Dialekt und Standardsprache, Vergleich von Phraseologismen der deutschsprachigen Länder und Vergleich der Phraseologie des Deutschen als Minderheitensprache.“³² Bei der vergleichenden Phraseologie zwischen mehreren Sprachen werden verschiedene Typen der Äquivalenz verwendet.

4.1 ÄQUIVALENZTYPEN NACH HELGUNDE HENSCHEL

Helgunde Henschel beschäftigt sich mit den tschechischen Phrasemen im Vergleich zu Deutsch. Die Äquivalenz wird in folgenden einteilen, und zwar vollständige, partielle und fehlende. In diesem Teil meiner Arbeit möchte ich auch entsprechende slowakische Ausdrücke erwähnen, wenn sie sich von den tschechischen unterscheiden.

³² BERGEROVÁ, Hana. Einführung in die deutsche Phraseologie: Ein Reader-, Aufgaben- und Übungsbuch. Ústí nad Labem: Univerzita Jána Evangelisty Purkyně. 2005. S. 42

4.1.1 VOLLSTÄNDIGE ÄQUIVALENZ

Wenn die Phraseme auf Deutsch und in der anderen Sprache semantische, strukturelle und lexikalische Entsprechung haben, sprechen wir über vollständige Äquivalenz. „Es handelt sich am meisten um Phraseme, die das Deutsche und Tschechische mit anderen Sprachen aufgrund ihrer historischen und kulturellen Beziehungen teilen.“³³ Z.B. *nosit někoho na rukou – jemanden auf Händen tragen*. Zu dieser Gruppe gehören nach Henschel auch folgende Ausnahmen:

- a) morphologische/morphosyntaktische Abweichungen – hier gehören Ausdrücke, die Unterschiede im Numerus – *hromy a blesky – Donner und Blitz*, in der Präposition – *sedět na dvou židlích – zwischen zwei Stühlen sitzen*, in der Vernachlässigung des Diminutivs im Deutschen – *tvrdý oříšek – ein harte Nuß*.
- b) Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym; damit ist oft eine stylistische Veränderung verbunden, z.B. *nalít někomu čistého vína – jemandem reinen Wein einschenken*.
- c) veränderte Wortfolge – *jako kočka a pes – wie Hund und Katze*.
- d) unterschiedliche Explizitität – das bedeutet, dass das gleiche Phrasem eine unterschiedliche Komponentenzahl in beiden Sprachen haben kann, z.B. *to není žádný med – das ist kein Honigschlecken*.
- e) unterschiedliche Varianz betrifft meistens das Tschechische – *být někomu trnem v oku – jemandem ein Dorn im Auge sein*.
- f) die letzte Gruppe bilden die tschechischen Wendungen, die im Deutschen durch ein Kompositum ersetzt werden, z.B. *do nebe volající – himmelschriend*.

4.1.2 PARTIELLE ÄQUIVALENZ

Zu der partiellen Äquivalenz zählen wir diejenige Phrasempaare, die ziemlich ähnlich sind, aber die Unterschiede sind in der Struktur, der Funktion oder im Bild erkennbar. Bei der Übersetzung aus einer Sprache in die andere können einige Schwierigkeiten entstehen, trotz der Ähnlichkeit der Phrasempaare. Die häufigsten Typen der partiellen Äquivalenz sind:

³³ BERGEROVÁ, Hana. 2005. S. 45

- a) Komponententausch – es handelt sich um Austausch einer Komponente, in den meisten Fällen eines Substantivs. Die Struktur, Semantik und Funktion des Ausdrucks bleiben gleich. Austausch von Komponenten kommt in folgenden Gruppen vor: Körperteile: *vzít nohy na ramena* – *die Beine in die Hand nehmen* (statt auf Schultern), Tiere: *kupovat zajíce v pytli* – *die Katze im Sack kaufen*³⁴. Andere semantische Gruppen sind nicht so oft vertreten, z.B. *tancovat podle něčí noty* – *nach jemand's Pfeife tanzen*³⁵, *veselá kopa* – *fideles Haus*. Auch bei der Verbalkomponenten kommen die Abweichungen vor, z.B. *dostat někoho na kolena* – *jemand in die Knie zwingen*.
- b) funktionale Unterschiede – zu dieser Gruppe gehören die Wendungen, bei denen es die Änderung in der Valenzstruktur, in den Phrasemklassen usw. gibt. Z.B. *olíznout všech deset* – *sich alle zehn Finger nach etw. lecken*, *mít dlouhé prsty* – *ein Langfinger sein*. Zu diesem Typ der Äquivalenz zählen wir noch Vergleiche, die im Deutschen als Komposita existieren, z. B. *(být) červený ako rak* – *krebsrot (sein)*, *(být) jasný jako krištál* – *kristallklar (sein)*.
- c) Unterschiede im Bildcharakter – die Bedeutung der Phraseologismen identisch ist, aber es gibt Unterschiede in der Erklärung des Bildes. Die Komponenten sind teilweise oder völlig unterschiedlich, aber sind mit semantischen, funktionalen und strukturellen Modifikationen verbunden, z.B. *mít jazyk na vestě* – *jemandem hängt die Zunge zum Halse heraus*³⁶.
- d) semantische Unterschiede – hier gehören die Phraseologismen, die formal identisch sind und ihre Bedeutungsstruktur sich nicht deckt, z.B. *slovo dalo slovo* – *ein Wort gab das andere* (und es entstand Streit).

4.1.3 REIN SEMANTISCHE ÄQUIVALENZ

„Dieser Typ der Äquivalenz bezieht sich auf Phraseme, die keinerlei Überstimmung des Komponentenbestandes sowie des Bildes aufweisen und deren strukturelle und funktionale Parallelität eher zufälligen Charakter tragen, da es sich in der Regel um

³⁴ Auf Slowakisch gibt es identischen Ausdruck zum Deutsch und zwar *kúpiť mačku vo vreci*.

³⁵ Es wäre vollständige Äquivalenz für den slowakischen Ausdruck *tancovať ako niekto píska*.

³⁶ slowakisch – *chodí s vyplazeným jazykom, má suché hrdlo*, das heißt atemlos, durstig sein, bzw. müde sein

Verbalphraseme handelt, die nicht sehr variable Strukturen haben.“³⁷ Z.B. *vypálit někomu rybník – jemandem das Wasser abgraben*³⁸.

4.1.4 NULLÄQUIVALENZ

Wenn die Phraseologismen keine Entsprechung in der übersetzenden Sprache haben, sprechen wir über nicht phraseologischer Äquivalenz. In der Zielsprache werden sie mit der Hilfe der anderen Wörter übersetzt, damit diese Phraseologismen ähnliche bzw. gleiche Bedeutung haben:

- a) Expressive Einwortlexeme geben, sofern vorhanden, ein Phrasem der Ausgangsprache am umfassendsten wieder: „*dát někomu něco po lopatě – jemandem etwas vorkaufen*“³⁹.
- b) Nichtexpressiven Einwortlexeme und freie Bildungen sind nicht so bildlich und interessant wie die ursprüngliche Wendung, weil sie nur die nüchterne Information geben: *koupit něco za pět prstů – stehlen*.
- c) Der letzte Typ der Nulläquivalenz bilden Periphrasen: *sláma někomu kouká z bot – man sieht jemandem an, dass er vom Lande ist*. Sehr schwer zu übersetzen sind diejenige Phraseologismen, die Spezifika wie Realien, Eigennamen oder Brauchtum enthalten: *opít někoho rohlíkem – jemanden billig betrügen; facka jako Brno – eine kräftige Ohrfeige*. Eine Ausnahme bilden Wendungen, die verständlich sind, aber in der Zielsprache gehören nicht zur Phraseologie: *být slepý jako krtek – blind wie ein Maulwurf sein*.

4.1.5 FALSCHER FREUNDE

Falsche Freunde machen immer bei der Übersetzung Schwierigkeiten, weil sie formal identisch (bzw. fast identisch) sind, aber die Bedeutung ist unterschiedlich: *udělat si z někoho dobrý den – sich über jemanden/etwas lustig machen*⁴⁰. Zu dieser Gruppe gehören auch solche Ausdrücke, die gleiches Bild, gleiche Struktur und gewisse Verwandtschaft haben, aber sie enthalten negierte Bedeutung und Antonyme: *kalit vodu – etwas bewusst verdunkeln*⁴¹. Zu falschen Freunden kann man noch einzelne

³⁷ BERGEROVÁ, Hana. 2005. S.49

³⁸ anstatt der Wendung: jemandem den Teich ausbrennen

³⁹ BERGEROVÁ, Hana. 2005. S.49

⁴⁰ nicht sich auf jemand's Kosten/von etwas einen schönen Tag machen

⁴¹ anstatt klein Wässerchen trüben können

tschechisch-deutsche Phrasempaare zählen, die antonymische Komponente haben, aber trotzdem die gleiche Bedeutung haben: *vidět si jen na špičku nosu* – nicht über die eigene Nasenspitze hinaussehen⁴² (nicht sich nur auf die Nasenspitze sehen).

5 WAS SIND EMOTIONEN?

Der Begriff Emotion kommt aus lateinisch „*emovere*“, was herausbewegen bedeutet. Die Ableitung „*movere*“ bezieht sich auf Bewegung oder Rührung. Mit den Emotionen sind die Leute täglich „im Kontakt“ z.B. in der Literatur, den Massenmedien, in der Alltagssprache und natürlich in den alltäglichen Situationen. Jeder von uns etwas fühlt. Wir können lieben, leiden und traurig, lustig oder eifersüchtig sein. Emotionen machen unsere Leben reicher. Die Emotionen bestimmen die Beziehung zwischen Menschen, geben uns die Fähigkeit alle Lebensereignisse, entweder gut oder auch schlecht, zu bewältigen. Sie sind auch mit unserer physischen Gesundheit verbunden. Mit dem Phänomen der Emotionalität beschäftigten sich die Menschen schon vor tausenden Jahren, wie man im folgenden Zitat aus der Bibel sehen kann: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“⁴³

Hier ergibt sich die Frage: Wie kann man die Emotion direkt definieren? Was können wir uns unter dem Begriff Emotion vorstellen? Erstens, nach Monika Schwarz-Friesel, soll die Definition „eine präzise Beschreibung des Phänomens liefern, sodass dieses in seinen wesentlichen Eigenschaften erfasst und abgegrenzt wird von verwandten oder ähnlichen Phänomenen.“⁴⁴ Zweitens ist es sehr schwierig Emotionen zu definieren, weil sie sehr subjektiv sind. Ich habe zwei Definitionen der Emotionen ausgewählt:

Emotionen nach Thomas Hülshoff:

„Emotionen sind körperlich- seelische Reaktionen, durch die ein Umweltereignis aufgenommen, verarbeitet, klassifiziert und interpretiert wird, wobei eine Bewertung stattfindet. Dabei hat eine Emotion zunächst einen körperlich – vegetativen Aspekt: Die Verarbeitung eines Reizes wirkt sich auf unser vegetatives Nervensystem und unterschiedliche Organsysteme aus. Schließlich ist eine Emotion ein erlebter Zustand,

⁴² BERGEROVÁ, Hana. 2005. S.49; sehr interessant ist, dass in der Slowakei wir den gleichen Phraseologismus wie im Deutschen haben – *nevidieť ďalej ako na špičku svojho nosa*

⁴³ Bibel, 1. Korinther, 13

⁴⁴ SCHWARZ-FRIESEL, Monika. Sprache und Emotion. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag, 2007. S.43

eine Stimmung, die in der Regel von dem, der sie empfindet, benannt und beschrieben werden kann.“⁴⁵

Nach Monika Schwarz-Friesel:

„Emotionen steuern maßgeblich unsere Denk – und Handlungsprozesse, determinieren die Interpretation und Evaluation von Mitmenschen und Situationen, erleichtern, erschweren oder hemmen unsere Lernprozesse und haben auf unsere Erinnerungsprozesse einen erheblichen Einfluss.“⁴⁶

Je mehr Wissenschaftler, desto mehr Definitionen von Emotionen. Wir können Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiedlichkeiten finden. Eines haben sie gemeinsam, und zwar, dass dank der Sprache Emotionen und Gefühle benannt werden. Unsere Emotionen werden aber nicht nur durch Sprache gezeigt, sondern auch mit den körperlichen Ausdrücken und mit der Mimik und Gestik.

Emotionen werden in drei Formen realisiert:

- Nonverbal: Mimik und Gestik (Weinen, Lachen, usw.)
- Verbal: Wort-, Satz-, Textebene
- körperlicher Zustand: Herzfrequenz, Schwitzen, Blutdruck.

„Zu den wichtigsten emotionalen Ausdrucksbereichen gehören visuell wahrnehmbare Erscheinungen wie Bewegungen der Gesichtsmuskeln (Mimik), der Extremitäten (Gestik), des ganzen Körpers (Pantomimik), vegetative Vorhänge der Haut (Erröten), des Auges (Änderung der Pupillengröße) sowie auditiv wahrnehmbare Erscheinungen wie Lautstärke, Tempo, Intonation und Rhythmus der Stimme.“⁴⁷

5.1 KLASSIFIKATION DER EMOTIONEN

Die Emotionen kann man nach verschiedenen Kriterien klassifizieren. Nach Monika Schwarz-Friesel in ihrem Buch Sprache und Emotion es ist möglich, die Emotionen strukturorientiert oder funktionsorientiert zu typologisieren. Bei der strukturorientierten Klassifikation nimmt man Rücksicht auf evolutionstheoretische, phylo- und ontogenetische Aspekte der Emotionen. Die funktionsorientierte Klassifikation

⁴⁵ HÜLSHOFF, Thomas. Emotionen. München: Ernst Reinhardt Verlag, 2006. S.14.

⁴⁶ SCHWARZ-FRIESEL, Monika. 2007. S.4

⁴⁷ SCHWARZ-FRIESEL, Monika. 2007. S. 57

orientiert sich an gemeinsamen Bezugs- oder Referenzgrößen und Situationsbedingungen wie z.B. die Emotionen, die das Verhältnis zwischen Menschen definieren (Liebe, Sympathie) oder solche Emotionen, die als Reaktion auf eine Bedrohung entstehen und starke körperliche Symptome bewirken (Panik, Furcht).

Allgemein kann man die Emotionen in positive und negative einteilen. Zu den positiven Emotionen gehören Liebe, Freude und Glück, zu den negativen gehören Trauer, Furcht, Zorn und Ekel. Es handelt sich um Basis- bzw. Primäremotionen.

„Mit der Emotion Liebe sind noch andere Kategorien verbunden: Zuneigung, Vertrauen, Güte, Hingabe, Anbetung und Intimität.

Der Gruppe Freude/Glück sind verwandt: Vergnügen, Zufriedenheit, Seligkeit, Euphorie, Entzücken, Erheiterung, Humor und Witz.

Zu Trauer zählen wir: Leid, Kummer, Verzweiflung, Trübsal, Melancholie, Niedergeschlagenheit und Einsamkeit.

Mit der Furcht sind ähnlich: Angst, Besorgnis, Bestürzung, Nervosität, Zaghaftigkeit, Schrecken, Grauen, Entsetzen, Gruseln und Panik.

Zum Zorn lassen sich zuordnen: Wut, Empörung, Groll, Entrüstung, Verbitterung und Verärgerung.

Zum Ekel gehören: Abneigung, Aversion, Widerwille, Verachtung und Überdruß.⁴⁸

Monika Schwarz-Friesel erforscht in ihrem Buch Sprache und Emotion solche Emotionen, welcher Klassifizierung sehr problematisch ist. Zum Beispiel soll Scham ihre eigene Kategorie haben oder gehört sie zu der Emotionskategorie Ekel/Furcht/Trauer? Und Eifersucht? Ist es eine Form der Liebe oder des Zorns? Noch schwieriger ist es mit Hassliebe, weil sie zwei verschiedene, doppeldeutige Kategorien enthält. Auf diesen Fragen und Beispielen können wir sehen, wie die Klassifizierung der Emotionen oft kompliziert ist.

⁴⁸ vgl. SCHWARZ-FRIESEL, Monika. 2007. S. 67 – 68

III. PRAKTISCHER TEIL

In diesem Teil meiner Arbeit werde ich mich mit den Phraseologismen, die Pflanzen in ihrem Name tragen, beschäftigen. Ich habe mich auf diejenigen Phraseologismen konzentriert, die einzelne Emotionen ausdrücken. Am häufigsten kommen folgende Emotionen vor: Freude/Glück, Trauer und Ekel. Die Ausdrücke, die Furcht oder Liebe bezeichnen, kann man nur selten finden. Die Phraseologismen habe ich nach Emotionen angeordnet. Jede Emotion enthält mindestens zwei Phraseologismen, die alphabetisch geordnet sind. Der Phraseologismus ist immer im Fettdruck und die Bedeutung in der Kursivschrift. Dann folgen die tschechische Übersetzung und die Stufe der Äquivalenz und auch slowakische Übersetzung und die Stufe der Äquivalenz, weil die Unterschiede in der Übersetzung zwischen den Sprachen man finden kann. Am Ende ist bei manchen Phraseologismen der Beispielsatz oder die Erklärung der Herkunft des Phraseologismus. Einige Wendungen kommen sehr selten vor und es war fast unmöglich ein typisches Beispiel zu finden. Als Vorlage der Analyse wählte ich die Basisklassifikation der Emotionen nach Monika Schwarz-Friesel. Zu meiner Arbeit gehören noch Emotionen, die Schwarz-Friesel nicht zu ihrer Klassifikation zählt, und zwar: Scham, Überraschung, Gleichgültigkeit und Eifersucht. Bei der Analyse habe ich die Wörterbücher wie DUDEN 11 – Die Redewendungen⁴⁹, Deutsch-tschechisch Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Ausdrücken⁵⁰, Nemecko-slovenský frazeologický slovník⁵¹, und Redesarten-Index⁵² verwendet.

LIEBE

für jmdn. die Kastanien aus dem Feuer holen - *für einen anderen eine unangenehme Sache erledigen und dabei Strafe riskieren*

- *tahat za někoho horké kaštiny/brambory z ohně, Volläquivalenz*
- *vyberať za niekoho horúce gaštany z ohňa, Volläquivalenz*

⁴⁹ DUDEN 11 Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Mannheim: Dudenverlag, 2008.

⁵⁰ ONDRÍČKOVÁ, Eva, HANNIG, Dieter: Nemecko-slovenský slovník frazeologizmov. Bratislava: SPN, 1988.

⁵¹ HEŘMAN, Karel, Markéta BLAŽEJOVÁ a Helge GOLDHAHN. Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. Praha: C.H.Beck, 2010.

⁵² Redesarten-Index – Wörterbuch für Redensarten, Redewendungen, idiomatische Ausdrücke, feste Wortverbindungen. Online im Internet:

<<http://www.redensarten-index.de/>>

„Die umgangssprachliche Redewendung beruht auf einer vielfach belegten, besonders aber durch den französischen Fabeldichter La Fontaine bekannt gewordenen Tierfabel Der Affe und die Katze. In der Fabel überredet der Affe, der gerne die im Feuer bratenden Kastanien verspeisen möchte, die Katze, sie für ihn aus der Glühenden Asche herauszukommen.“ (vgl. DUDEN 12, Zitate und Aussprüche. 2008. S. 303)

Der Phraseologismus *für jmdn. die Kastanien aus dem Feuer holen* stellt nicht direkt die Liebe dar, aber er bezeichnet Zuneigung und Vertrauen, die mit der Emotion Liebe in einer gemeinsamen Kategorie verbunden sind.

EIFERSUCHT

jmdm. ins Gehege/quere kommen; im fremden Gehege jagen - *fremden Frauen schmeicheln*

- lézt někomu jinému do zelí, Volläquivalenz
- liezt'/chodit' niekomu do kapusty, Volläquivalenz

Beispiel: „Felix ist ein Macho. Bei jeder Gelegenheit jagt er in fremdem Gehege und findet sich dabei sehr cool.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A-L. 2010. S.685)

FREUDE/GLÜCK

alles Banane - *es gibt keine Probleme; alles ist so wie es sein soll*⁵³

- vše je v pořádku, Nulläquivalenz
- všetko je v pohode, bez problémov, Nulläquivalenz

Beispiel: „Alles Banane, Alter, deinem Motorrad ist nichts passiert!“ ((DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 92)

jmd. kann Bäume ausreißen - *jmd. ist sehr stark/gesund und darum kann viel leisten*

- někdo může skály lámat/někdo je zdravěj jako řípa/buk/ryba, semantische Äquivalenz

⁵³ Ich kenne ein paar junge Leute aus Ostrau, die das Wort *banán* oft benutzen, wenn alles in Ordnung ist und sie keine Sorgen haben.

- skaly by mohol rúbat', semantische Äquivalenz

Beispiel: „Der neue Chef reißt auch keine Bäume aus.“(DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.98)

sich zu hoher/voller Blüte entfalten; in voller/hoher Blüte stehen - *auf hohem Niveau stehen; in voller Entfaltung sein*

- být v plném rozkvětu/vést si velmi dobře, Volläquivalenz
- byť v plnom kvete, Volläquivalenz

Beispiel: „In dieser Epoche standen Kunst und Literatur in hoher Blüte.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A-L. 2010. S.293)

seltame/wunderliche Blüte treiben - *seltame/wunderliche Forme ansehen*

- dělat zaujímavý dojem, Nulläquivalenz
- robiť bohatý/zaujímavý dojem/účinnok, Nulläquivalenz

Beispiel: „Seine Fantasie treibt oft wunderliche Blüten.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.132)

jmdn. sticht der Hafer - *jmd. ist übermutig, weil es ihm zu gut geht*

- někdo vyvádí jak pominutej, někdo má roupy; někoho páli dobré bydlo, Nulläquivalenz
- niekto vyvádza ako zmyslov zbavený, Nulläquivalenz

„Wenn es jemandem zu gut geht, weil es ihm alles gelingt und er dann aus Übermut sein Glück herausfordert, hohe Risiken eingeht, dann sticht ihn der Hafer.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A-L. 2010. S.824)

jmdn./etw. über den grünen Klee loben - *jmdn./etw. über Gebühr loben*

- vynášet někoho/něco do nebes; někoho velmi chválit, Teiläquivalenz
- vychvaľovat'/vynášať niekoho/niečo do neba/nebies, Teiläquivalenz

Beispiel: „Der Kunde begann seine Ware über den grünen Klee zu loben.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.421)

leben wie Lilien auf dem Felde - *sorglos leben*

- žít si jako král, Teiläquivalenz
- žiť si ako král, Teiläquivalenz

Beispiel: „Ich freue mich an die Rente. Ich werde leben wie die Lilien auf dem Felde.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A-L. 2010. S.1281)

Lorbeeren ernten/pflücken - *Erfolg haben*

- sklízet vavříny, Volläquivalenz
- žať/priniest' vavríny, Volläquivalenz

„Ein Kranz aus den Zweigen des Lorbeerbaums galt schon im Altertum als Zeichen des Ruhmes: Die Sieger der Pythischen Spiele in Delphi erhielten ihn ebenso wie die siegreichen römischen Feldherren bei ihren Triumphzügen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.495)

(sich) auf Lorbeeren ausruhen - *sich nach einem Erfolg nicht mehr anstrengen*

- odpočívát na vavřínech, Volläquivalenz
- (ležať/spať')odpočíváť na vavrínoch, Volläquivalenz

Beispiel: „Wer in den Nationalmannschaft bestehen will, der kann sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.495)

auf Rosen gebettet sein - *ein gutes Leben in Luxus haben*

- mít na ružích ustláno, Volläquivalenz
- mať na ružiach ustlané, Volläquivalenz

„Diese Wendung bezieht sich darauf, dass die Rose im Altertum als Symbol des Glücks und Freude angesehen wurde. Mit Rosenblättern umgaben sich die Reichen bei festlichen Anlässen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 630)

Geduld bringt Rosen - *Ausdauer bringt Erfolg*

- trpělivost růže přináší, Volläquivalenz
- trpezlivosť ruže prináša, Volläquivalenz

Beispiel: „In dieser Situation verhält sich die Partei besser abwartend – Geduld bring Rosen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 263)

die Siegespalme/die Palme des Sieges erringen - *in der deutschen Sprache kommt diese Wendung nur selten vor und bedeutet "Palmenzweig als Symbol des Sieges erringen"*

- odnést si/dobýt palmu vítězství, Volläquivalenz
- odniesť si palmu víťazstva, Volläquivalenz

Beispiel: „Es war für alle überraschend, dass gerade dieser Athlet die Siegespalme davontrug.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen M-Z. 2010. S.1924)

ein Gemüt wie ein Veilchen haben - *sehr geduldig sein, viel ertragen können, bzw. naiv sein*

- mít svatou trpělivost, Teiläquivalenz
- mať svätú trpezlivosť, Teiläquivalenz

Beispiel: Frau Heller abreitet ihr ganzes Leben als Lehrerin. Bei den allen Kindern muss sie ein Gemüt wie ein Veilchen haben.

TRAUER

etw. geht gegen den Baum/etw. wird gegen den Baum gefahren - *etw. geht schief; etw. misslingt/etw. wird missglücken gelassen*

- něco končí neúspěchem/kiks, Nulläquivalenz
- v niečom sa nedarí, Nulläquivalenz

Beispiel: „Morgen schreiben wir eine Arbeit in Deutsch. Hoffentlich geht das nicht voll gegen den Baum.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen M-Z. 2010. S.200)

es brennt der Baum - *es gibt Schwierigkeiten*

- způsobí rozčilení, zmatek, Nulläquivalenz
- spôsobiť rozčúlenie, zmätok, Nulläquivalenz

Beispiel: „Wenn er den Wettbewerb verliert, brennt sofort der Baum!“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A – L. 2012. S.200)

zwischen Baum und Borke sein/sitzen/stecken/stehen - *in einem Dilemma stecken*

- být mezi dvěma ohni/mlýnskými kameny/nevědět se rozhodnout, Teiläquivalenz
- byť medzi dvoma mlynskými kameňmi, Teiläquivalenz

„Die Bildlichkeit bezieht sich auf das Beil, das sich beim Behauen eines Baumes zwischen Rinde und Holz verklemmt hat.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.98-99)

jmd. geht auf dem letzten Gras - *jmd. ist dem Tode nahe*

- někdo mele z posledního, Teiläquivalenz/někdo nebude dlouho šlapat trávu, Volläquivalenz
- niekto melie z posledného (je na konci so silami), Teiläquivalenz

Beispiel: Meine Großmutter fühlt sich sehr schlecht, ihr geht auf dem letzter Gras. Wir meinen, dass sie ihren Geburtstag nicht erleben wird.

aus dem Hafer in die Gerste geraten - *vom Regen in die Traufen kommen, von einer schlechten Situation noch in die schlimmere kommen*

- dostat se z deště pod okap, semantische Äquivalenz
- dostať sa z dažďa pod odkvap, semantische Äquivalenz

Beispiel: Sie gehören leider zu den Menschen, die immer aus dem Hafer in die Gerste kommen.

jmdn. wie eine heiße Kartoffel fallen lassen - *jmdn. plötzlich in Stich lassen/sich trennen von jmdm.*

- někoho nechat ve štychu/na holičkách, Nulläquivalenz
- nechat' niekoho v štichu, Nulläquivalenz

Beispiel: „Das heikle Problem wird immer wieder angepackt und immer wieder fallen gelassen wie eine heiße Kartoffel.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.211)

das macht den Kohl/das Kraut auch nicht fett - *das nützt nichts, das macht etwas nicht besser*

- to mě/nás nevytrhne, to už na věci nic nemění, Nulläquivalenz
- to nás z biedy nevytrhne, Nulläquivalenz

Beispiel: „Zwanzig Euro oder weniger im Monat: Das macht den Kohl auch nicht fett.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.430)

die Flinte ins Korn werfen - *vor einer Schwierigkeit kapitulieren, verzagen*

- hodit flintu do žita, Teiläquivalenz
- hodit' flintu do žita, Teiläquivalenz

„Die Wendung Flinte ins Korn werfen bezog sich ursprünglich auf den Soldaten, der im aussichtslos gewordenen Kampf die Waffe wegwirft.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 233)

dastehen wie eine geknickte Lilie - *den Kopf hängen lassen*

- vypadat jako hromádka neštěstí, semantische Äquivalenz/ vypadat jako zlomená lilie, Volläquivalenz
- vyzerat' ako hromádka nešťastia, semantische Äquivalenz

Beispiel: „Als der Schüler beim Schummeln in der Klassenarbeit erwischt wurde, stand er da wie eine genickte Lilie.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A – L. 2012. S.1281)

jmdm. ist/wird die Petersilie verhagelt - *jmd. ist/wird enttäuscht/missgelaunt*

- někdo je zklamanej/někoho přejde smích, Nulläquivalenz

- na niekoho sa všetko sype, Nulläquivalenz

Beispiel: „... die letzte Absage, die hat ihm schon Petersilie verhagelt.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.578)

da blüht jmdm. keine Rose - *davon hat jmd. nichts*

- tady někomu pšenice nepokvete, Teiläquivalenz
- tu veru pšenica nekvitne, Teiläquivalenz

Beispiel: „Als Vater seine neue Arbeitsstelle antrat, merkte er bald, dass ihm da keine Rose blüht.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen M-Z. 2012. S.1698)

nicht auf Rosen gebettet sein – *kein leichtes Leben haben*

- nemít na ružích ustláno, Volläquivalenz
- nemať na ružiach ustlané, Volläquivalenz

Beispiel: „Er gehört zu einer Generation, die in ihrer Jugend nicht auf Rosen gebettet war.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.630)

Unkraut vergeht/verdirbt nicht - *einem Menschen wie ihm/ihr/mir/usw. passiert nichts*

- kopřivu mráz nespálí, semantische Äquivalenz
- zlá burina/bylina nevyhynie, Volläquivalenz

„Diese Wendung ist scherzhaft gemeint, wenn z.B. jmd. einen schweren Unfall ohne bleibende Schäden überstanden hat.“ (vgl. DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 802)

wie ein Veilchen im Verborgenen blühen - *irgendwo zurückgezogen existieren; Achtung nicht finden*

- kvést v ústraní, Teiläquivalenz
- získavat' málo pozornosti, Nulläquivalenz

Beispiel: „Bonn war nie eine Hauptstadt im großen Stil. Klein und grau, blühte en im Rheintal wie ein Veilchen im Verborgenen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.808)

FURCHT

zittern wie ein Espenlaub - *heftig zittern (vor Angst)*

- třást se jako osika, Volläquivalenz
- triast’/chviet’ sa ako osika, Volläquivalenz

Beispiel: „Nie zuvor hatten sie einen so grässlichen Schrei gehört; alle zitterten wie Espenlaub.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 905)

Hier möchte ich ein Beispiel nennen, das auf Slowakisch mit der Pflanze verbunden ist, aber im Deutschen hat eine andere Beschreibung.

byť sám ako hruška v poli

- nemít nikoho nablízku, byť/stát sám jako hruška v širém poli
- **allein auf weiter Flur stehen/sein**, semantische Äquivalenz

„Bei der Wendung *allein auf weiter Flur sein/stehen* handelt sich es um ein Zitat aus Ludwig Ohlands Gedicht *Schäfers Sonntagsgedicht* aus dem Jahre 1805.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 236)

ZORN

der Apfel der Zweitracht/der Zankapfel - *Grund eines Streits*

- jablko sváru/příčina sporu, Volläquivalenz
- jablko sporu (sváru), Volläquivalenz

„Unter einem Zankapfel, auch Erisapfel oder Apfel der Zwietracht genannt, versteht man einen Gegenstand des Streits, Zankes. Dieses Symbol war in der Antike und auch in späteren Zeiten ein beliebtes Motiv der Bildenden Kunst, z.B. bei Paul Cézanne.“ (DUDEN 12, Zitate und Aussprüche. 2008. S. 620 – 621)

in den sauren Apfel beißen (müssen) - *etw. Unangenehmes notgedrungen tun (müssen)*

- (muset) kousnout do kyselého jablka, Volläquivalenz
- (musiet') zahryznúť do kyselého jablka, Volläquivalenz

Beispiel: „Wenn sich alle drum drücken, muss ich wohl in den sauren Apfel beißen und den Wochenputz mal wieder alleine machen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 55)

einen Baum (gegen jmdn./etw.) aufstellen - *sich gegen jmdn./etw.auflehnen; viel Aufhebens damit machen*

- postavit se proti někomu/něčemu, vyvádět kvůli něčemu, Teiläquivalenz
- postavit' za proti niekomu, Teiläquivalenz

Beispiel: „Warum immer, wenn du eine andere Meinung hast, stellst du einen Baum gegen mich auf?“

den Baum hochgehen - *aufbrausen*

- vybuchnout, vypěnit, Nulläquivalenz
- vzkypieť zlost'ou, Nulläquivalenz

Beispiel: „Peter regt sich leicht auf. Ein falsches Wort genügt, und er geht gleich den Baum hoch.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A – L. 2012. S.200)

es ist um auf die Bäume/Akazien zu klettern!; es ist zum Auf-die-Bäume-Klettern - *es ist zum Verzweifeln!*

- z toho by se jeden zbláznil!, vyletět z kůže, Nulläquivalenz
- od zlosti vyletiet' z kože, Nulläquivalenz

„Die Bildlichkeit der Wendung veranschaulicht scherzhaft übertreibend, dass jmd. bei starken Gemütsbewegung, besonders wenn er wütend ist, „hochgeht“.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.98)

es ist keine Bohne/nicht die Bohne wert - *gar nicht interessieren*

- nestát za nic/za zlámanou grešli/ani za fajfku tabáku, Teiläquivalenz
- nie je to hodno ani jedninej fazule, Volläquivalenz/nestojí to ani za fajfku tabaku, Teiläquivalenz

Beispiel: Es ist keine Bohne wert, wo du gestern warst!

sich in die Brennesseln/Nesseln setzen - *sich selbst in eine unangenehme/missliche Lage bringen*

- nadrobit si do vlastního hnízda, semantische Äquivalenz
- špiniť si vlastné hniezdo, semantische Äquivalenz

Beispiel: „Mit dem offenen Brief an den Parteivorsitzenden hatte der Abgeordnete sich ganz schön in die Nesseln gesetzt.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 550)

mit jmdm. ist nicht gut Kirschen essen – *jmd. wird leicht ärgerlich, mit jmdm. ist schwer anzukommen*

- s někým nejsou žerty, někdo se rychle rozlobí, Nulläquivalenz
- s niekým je neradno sa zahrávať/ťažko vychádzať, Nulläquivalenz

„Die Wendung hat sich aus einem Sprichwort entwickelt: *wer mit Herren Kirschen essen will, dem werfen sie die Stiele in die Augen.*“ (vgl. DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.418)

den Kümmel aus dem Käse pellen/picken/popeln - *übermäßig kritisch sein; nörgeln*

- být přehnaně kritický, rozebírat věci do puntíku, Nulläquivalenz
- byť prehnane kritický/pedantný, Nulläquivalenz

Beispiel: „Die Deutschen nehmen es häufig ganz genau – und pulen gerne mal den Kümmel aus dem Käse.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A – L. 2012. S.1190)

jmdn. auf die Palme/Pinie bringen/treiben - *jmdn. sehr wütend machen*

- někoho šíleně dopalovat, vytáčet, Nulläquivalenz
- niekoho vytáčať do nepríčetnosti, Nulläquivalenz

„Dieser und den folgenden Wendungen liegt die Vorstellung zugrunde, dass Wut und Ärger einen Menschen auffahren, „hochgehen“ lassen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.570)

auf die Palme gehen/auf der Palme sein - *wütend werden*

- vypěnit, šíleně se vztekat, Nulläquivalenz
- byť úplne na vetvy/celý bez seba od zlosti, Nulläquivalenz

Beispiel: „Ein falsches Wort und die Chefin geht auf die Palme!“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.570)

es ist, um auf die Palme zu klettern/es ist zum auf die Palme klettern - *es ist sehr ärgerlich*

- člověka by z toho trefil šlek, semantische Äquivalenz
- jedného by z toho trafil šľak, semantische Äquivalenz

Beispiel: „Schon wieder springt die Karre nicht an – es ist, um die Palme zu klettern!“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.570)

sauer wie eine unreife Zitrone sein – *sehr verärgert sein*

- být háklivý, lehce se naštvát, Nulläquivalenz
- ľahko/rýchlo sa nahnevať – Nulläquivalenz

Beispiel: „Vorsicht, der Alte ist immer noch sauer wie eine unreife Zitrone wegen des geplatzen Orientgeschäftes.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 651)

EKEL

wo jmd./etw. hinaus/hinschlägt/hintritt/da wächst kein Gras mehr - *jmd. ist in seinem Handel ziemlich grob/etw. hat verheerende Folgen*

- kam někdo šlápne, tam tráva neroste, Volläquivalenz
- niekto je agresívny, nekompromisný, Nulläquivalenz

Beispiel: „Er ist so grob und plump! Wo er hintritt, da wächst kein Gras mehr.“
(Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen A – L. 2012. S.782)

ÜBERRASCHUNG

(fast) vom Stängel fallen/kippen - *sehr überrascht sein*

- být úplně paf, div nepadnout ze židle, Nulläquivalenz
- byť úplne na vetvy/paf, Nulläquivalenz

Beispiel: „Ich bin fast vom Stängel gefallen, als ich die Anzeige las. Jutta, die eingefleischte Junggesellin, segelt in den Hafen der Ehe!“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 726)

SCHAM

empfindlich sein wie eine Mimose; eine Mimose sein - *sehr sensibel sein*

- být citlivka/netýkavka, Nulläquivalenz
- byť citlivka, Nulläquivalenz

Beispiel: „Bei Karin muss man jedes Wort sehr vorsichtig wählen, sie ist empfindlich wie eine Mimose.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen M-Z. 2012. S. 1385)

paprikarot/rot wie Paprika/rot wie eine Tomate werden - *erröten aus Scham, peinlich sich fühlen*

- být červený jak paprika/rajče, Volläquivalenz
- byť červený ako paprika/paradajka, Volläquivalenz

Beispiel: Immer wenn sie mit den Jungen sprach, war sie rot wie eine Tomate.

Ich möchte noch ein Phraseologismus schreiben, der sich auf die Emotion Scham bezieht, aber im Deutschen ist nicht mit den Pflanzen verbunden.

nevie kam z konopí

- neví kudy kam
- **dastehen wie Butter an der Sonne** – *vor Scham vergehen*, semantische Äquivalenz

Beispiel: „Sein Bluff war entlarvt. Er stand da wie Butter an der Sonne und musste sich den Spott der anderen gefallen lassen.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S. 159)

GLEICHGÜLTIGLEIT

leeres Stroh dreschen – *viel Unnötiges machen*

- mlátit prázdnu slámu, Volläquivalenz
- mlátit' prázdnu slámu, Volläquivalenz

Beispiel: „Der Redner sagt nichts Neues. Alles, was er kann, ist leeres Stroh dreschen.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen M – Z. 2010. S.2070)

für jmdn. ist kein Tabak zu Stark – *jmd. verträgt sehr viel, jmd. glaubt alles ohne Bedenken*

- někoho jen tak něco nerozhází, Nulläquivalenz
- to niekoho veru nerozhádže, Nulläquivalenz

Beispiel: „Ich wundere mich, dass Paul der ständige Lärm der Kinder nicht stört und dass er dabei arbeiten kann.“ (Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen M – Z. 2010. S.2093)

Hier möchte ich einige Beispiele der Phraseologismen nennen, die auf Slowakisch mit Pflanzen verbunden sind, aber im Deutschen haben sie eine andere Bedeutung.

robit' niečo od buka do buka

- střelit něco od boku, odhadovat něco od oka
- **etw. über den Daumen peilen** – *nur ungefähr schätzen*, semantische Äquivalenz

Beispiel: „Ich habe die Entfernung nur über den Daumen gepeilt.“ (DUDEN 11, Redewendungen. 2008. S.161)

hádzet'/sypat' hrach na stenu

- jako když hrách na stěnu hází
- **für Wände reden/predigen** – *etwas sagen ohne Antwort/Reaktion*, Teiläquivalenz

Beispiel: Wenn ich mit meiner Schwester spreche, es ist dasselbe als für Wände reden.

nestará sa o to ani za mak

- absolutně se o něco nestarat
- **er kümmert sich einen Pfifferling/keinen Deut darum** – *es interessiert ihn überhaupt nicht*, Teiläquivalenz

Beispiel: Er sollte es gestern bringen. Heute kümmere ich mich keinen Pfifferling darum.

IV. ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Bachelorarbeit habe ich mich mit den Phraseologismen mit dem Schlüsselwort Pflanzen zum Ausdruck der Emotionen beschäftigt. Das Ziel meiner Arbeit war entsprechende tschechische und slowakische Übersetzungspaare zu den deutschen Phraseologismen zu finden und ihren Äquivalenzgrad zu bestimmen. Diese Arbeit besteht aus zwei Teilen:

Den theoretischen Teil habe ich mit Hilfe von sprachwissenschaftlicher Literatur verfasst. Zuerst habe ich versucht den Begriff "Phraseologie" zu erklären. Dann sind die Merkmale der Phraseologie und Klassifikation nach Harald Burger gefolgt. Am Ende dieses Kapitels habe ich mich mit der kontrastiven Phraseologie und Äquivalenzstufen nach Helgunde Henschel beschäftigt.

Als Vorlage zu dem praktischen Teil habe ich das Buch von Monika Schwarz-Friesel *Sprache und Emotion* ausgewählt. Nach ihrer Basisklassifikation der Emotionen habe ich die Phraseologismen in die Gruppen geteilt. Schwarz-Friesel unterscheidet folgende Basisemotionen: zwei positiv – Liebe und Freude/Glück und vier negativ – Trauer, Furcht, Zorn und Ekel. Die meisten Pflanzenphraseologismen, die Emotionen ausdrücken, gehören zu den Gruppen: Freude/Glück, Trauer und Zorn. Diejenigen Pflanzenphraseologismen, die Liebe oder Furcht repräsentieren, sind nur selten vorgekommen. Ich habe noch Phraseologismen gefunden, die Eifersucht, Scham, Gleichgültigkeit und Überraschung ausdrücken. Im Unterschied zu Monika Schwarz-Friesel gehören aber diese nicht zu den Basisemotionen.

Die schwerste Kategorie der Emotionen war Liebe, aber leider habe ich keinen Phraseologismus gefunden, der direkt Liebe darstellt. In meiner Arbeit sind nur Phraseologismen, die mit der Liebe verwandt sind - *für jmdn. die Kastanien aus dem Feuer hole*, was Zuneigung und Vertrauen symbolisiert und *empfindlich sein wie eine Mimose; eine Mimose sein*, was sich auf Güte und vielleicht auch auf Intimität bezieht, aber kann auch Scham symbolisiert. Andererseits die größte Gruppe haben die Wendungen gebildet, die Zorn und Ärger symbolisieren - *es ist um auf die Bäume/Akazien zu klettern!; jmdn. auf die Palme/Pinie bringen/treiben*. Die beiden Wendungen zeigen die Situation, wenn jemand sehr wütend und ärgerlich ist.

Die ganze Untersuchung war für mich sehr interessant und bereichernd. Ich habe viele neue Phraseologismen gefunden und manchmal war es sehr witzig die tschechischen und slowakischen Äquivalente zu suchen. Als ich die Einleitung zu den Emotionen geschrieben habe, habe ich ein Zitat gefunden, das die Wichtigkeit der Gefühlen symbolisiert: „*Gefühl ist alles, Name ist Schall und Rauch*“⁵⁴. Das Zitat kommt aus Faust von Goethe. Meiner Meinung nach Goethe damit meint, dass die Wörter im Vergleich zu den Emotionen sehr vernachlässigbar sind.

⁵⁴ SCHWARZ-FRIESEL, Monika. 2007. S.4.

V. ABKÜRZUNGEN

bzw. – beziehungsweise

etw. – etwas

jmd. – jemand

jmdm. – jemandem

jmdn. – jemanden

vgl. – vergleiche

z.B. – zum Beispiel

VI. LITERATURVERZEICHNIS

- AGRICOLA, Erhard. Wörter und Wendungen. Mannheim: Dudenverlag, 1992.
- BERGEROVÁ, Hana. Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben – und Arbeitsbuch. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005.
- BURGER, Harald: Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 3. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., 2007.
- BURGER, H., BUHOFER, A., SIALM, A.: Handbuch der Phraseologie. Berlin, New York: de Gruyter, 1982.
- ČIERNA, M., JURÍKOVÁ, M., ONDRČKOVÁ, E.: Slovensko-nemecký frazeologický slovník. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo, 1995.
- DUDEN Deutsches Universalwörterbuch. 6. überarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2007.
- DUDEN 11. Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik. 3 überarbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2008.
- DUDEN 12. Zitate und Aussprüche. 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2008.
- FLEISCHER, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig: Niemeyer Verlag, 1997.
- HEŘMAN, K., BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H. A KOL.: Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení. 1. Vydání. Praha: C.H.Beck, 2010.
- HERZOG, A., MICHEL, A., RIEDEL, H.: Deutsche idiomatische Wendungen für Ausländer. Leipzig, 1983.
- HÜLSHOFF, Thomas: Emotionen. München: Reinhardt UTB, 2006.
- ONDRČKOVÁ, E., HANNIG, D.: Nemecko-slovenský slovník frazeologizmov. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo, 1988.

PALM, Christine: Phraseologie: Eine Einführung. 2. Auflage. Gunter Narr Verlag. Tübingen, 1997.

SMIEŠKOVÁ, Elena: Malý frazeologický slovník. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo, 1989.

SCHWARZ-FRIESEL, Monika: Sprache und Emotion. A. Francke Verlag Tübingen und Basel, 2007.

Internetquellen

Redensarten-Index – Wörterbuch für Redensarten, Redewendungen, idiomatische Ausdrücke, feste Wortverbindungen. Online im Internet:

<<http://www.redensarten-index.de/>>

(Stand 6.12.2012)